August 2023 — Oktober 2023

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh

PSALM 63,8

Du bist mein **Helfer,** und unter dem Schatten deiner **Flügel** frohlocke ich. «

Monatsspruch **AUGUST 2023**

INHALT

an(ge)dacht 3/4

passiert und notiert

Später Dank an einen Ehrenamtlichen 5
Nachrichten aus dem Presbyterium 6/7
Ökumenische Partnerschaftsvereinbarung 8/9
Schutz vor Betrug und Verkehrsrisiken 10
Gottesdienst im Garten der Beginen 11
Chöre starten in den Sommer 11

ausgelegt

Die Zehn Gebote: Immer noch aktuell? 12/13

Unter 18 14

umgedacht

Nachhaltig mobil: Berthold Wilp 15

angeregt

Kirchenmusik sucht neue Freunde 16
Bibel-Quiz 16

angekündigt

Faire Woche 2023 17
Kirchenmusik, Gottesdienste und mehr 18/19
Seminare Meditation und Kontemplation 20
Werbung 21/22/23

gefeiert und betrauert 24/25

Ansprechpartner 26
Veranstaltungskalender 27
Gottesdienstplan 28

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirche Essen-Kupferdreh, III. Hagen 39, 45127 Essen
ViSdP: Falko Wieneke-Burdack, Vorsitzender
Redaktion: Manuela Preinbergs ,Holger Büchsenschütz, Sabine Junghans, Reinhard Laser, Sylvia Ross, Ulrich Ross, Margarete Sager, Thomas Siebert
Gestaltung: Manuela Preinbergs, Holger Büchsenschütz,
Homepage: www.kgm-kupferdreh.de
Druck: GemeindebriefDruckerei.de, Auflage: 2.500 Exemplare
Wir freuen uns über eine Spende an: Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh, IBAN: DE 69 3506 0190 5223 8003 88, Verwendungszweck Gemeindebrief
Datenschutz: Wir veröffentlichen Daten zu Taufen, Eheschließungen, Geburtstagen ab 75 Jahren sowie Bestattungen. Wer eine Veröffentlichung nicht wünscht, kann nach dem Ereignis (bei Geburtstagen spätestens vier Monate vorher) schriftlich eine Nachricht senden an: Kirchenkreis Essen (Adresse s.o.), Frau Sabine Berking, Telefon 0201-2205-601
E-Mail: sabine.berking@ekir.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **24. 09. 2023**
E-Mail: redaktion@kgm-kupferdreh.de

Wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, dann fällt Ihnen sicherlich auf, dass über einige Ehrenamtliche berichtet wird. In unserer Gemeinde sind Ehrenamtliche in verschiedenen Bereichen tätig. Ohne die zahlreichen Helferinnen und Helfer könnten wir viele Angebote nicht bereithalten. Wir können in unserer Gemeinde abwechslungsreichere Veranstaltungen anbieten, je mehr sich engagieren.

Doch nicht nur im kirchlichen Bereich sind Ehrenamtliche eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft. Mit ehrenamtlicher Tätigkeit wird die freiwillige und unentgeltliche Wahrnehmung öffentlicher Funktionen - also die Erbringung von Dienstleistungen für Mitmenschen - bezeichnet. In besonderen Fällen werden Aufwandsentschädigungen (z.B. Fahrtkosten) gezahlt. Das Ehrenamt ist im Wesentlichen geprägt durch den Einsatz von persönlicher Zeit und das Interesse für die jeweilige Aufgabe. Wenn auch fachliche oder berufliche Kenntnisse eingebracht werden können, ist das für die Gemeinschaft ein großer Gewinn.

Üblicherweise werden ehrenamtliche Tätigkeiten für Gemeinschaften (Kirche, Vereine, Kommune, usw.) erbracht. Doch auch direkte, persönliche Unterstützung von Mitmenschen – z.B. als „Einkaufs-Helfer“ – sind ehrenamtliches Engagement.

Und wie finde ich ein Ehrenamt, das zu mir passt? Unter Tel. 839 149-0 oder http://Ehrenamtessen.de ist die Essener „Ehrenamt Agentur“ zu erreichen. Dort werden entsprechende Tätigkeiten vermittelt, aber auch mögliche Qualifizierungen für eine ehrenamtliche Tätigkeit angeboten.

Wie wäre es zum Einstieg mit einem Beitrag zur Umwelt und der Unterstützung beim jährlichen Sauber Zauber oder Ruhr Clean Up?

Auch an den Inhalten des Gemeindebriefs können sich alle Gemeindeglieder (und je nach Thema auch andere Interessierte) beteiligen. Auch dies ist eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Und zum Schluss, auch an dieser Stelle, die Frage: Wer hat 4-mal im Jahr etwas Zeit (ca. 1 bis 2 Stunden) bei der Verteilung der Gemeindebriefe zu helfen, damit diese rechtzeitig zum Monatsbeginn in den Briefkästen sind? Ω

Holger Büchsenschütz
Gemeindebrief-Redaktion

Es gibt Bibeltexte, die führen ein Schattendasein, weil sie von viel berühmteren geradezu überdeckt werden.

Die Zehn Gebote, die kennt jeder, unter Umständen sogar dann, wenn er noch nie eine Bibel aufgeschlagen hat. Aber nur wenige Verse weiter steht ein bemerkenswerter Satz oder besser gesagt eine ungewöhnliche Forderung, über die ich noch nie eine Auslegung gelesen oder Erklärung gehört habe.

In 2. Mose 20, Vers 24, sechs Verse nach den ehrwürdigen Zehn Geboten, die unter Blitz und Donner offenbart und auf steinerne Tafeln geschrieben wurden, kurz nach dieser weltbekannten Quintessenz des Guten steht das Gebot:

Einen Altar von Erde mache mir,
darauf du dein Brandopfer und Dankopfer,
deine Schafe und Rinder opferst.

„Einen Altar von Erde mache mir.“

Einen Altar von Erde mache mir. Also, provisorischer geht's nicht. Schieb ein paar Schaufeln Sand in der Wüste zusammen, leg einige Holzscheite drauf. Und dann opfre, was du Gott schuldig bist. Und wenn du weiter ziehst, dann wird die natürliche Erosion ihr Werk an diesem Haufen tun. „Und der Wind streicht durch die Hallen, Wolken ziehen drüber hin.“ Irgendwann erinnert nichts mehr an diese „Kirche“. „Und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.“

Anders gesagt: Gib dir nicht zu viel Mühe mit deinen Kirchengebäuden. Bau nichts für die Ewigkeit. Du weißt doch nicht, was morgen sein wird. Wer sagt denn, dass du in ein oder zwei Jahren noch hier zusammenkommst. Ging dein Gott den Israeliten nicht voran, des Tages in einer Wolkensäule, des Nachts in einer Feuersäule, von einer Quelle, von einer Oase zur anderen? Haben die Christen zu allen Zeiten nicht sehr wohl geahnt, dass sie hier keine bleibende Statt haben, dass sie ein wanderndes Gottesvolk sind, Pilger, unterwegs zu einer Stadt, die nicht mit Händen gemacht ist, zum himmlischen Jerusalem?

Da kannst du dich doch nicht fest und endgültig auf der Erde einrichten. Warum willst du so viel in Steine investieren, liebe Gemeinde? Steine, die braucht man für Denkmäler und Epitaphe. Steine, die sind für die Toten.

Aber Gott ist ein Gott der Lebenden. Und Leben ist Bewegung, Veränderung. Bereit sein für einen Ruf.

So, wie Abraham, Isaak und Jakob. Die wären ja überhaupt nicht vom Fleck gekommen, wenn sie jeden Sonntag eine Kirche hätten bauen wollen.

Einen Altar von Erde mache mir. Aber wenn die Steine gerade parat liegen, darf ich sie denn überhaupt nicht verwenden? Antwort im nächsten Vers, im Vers 25:

So du mir einen steinernen Altar willst machen, sollst du ihn nicht von gehauenen Steinen bauen; denn wo du mit deinem Messer darüber fährst, so wirst du ihn entweihen.

Also, wenn es schon unbedingt Steine sein sollen, dann lass sie, wie sie sind. Fang bloß nicht an, sie mit Hammer und Meißel zu behauen. Du weißt doch, wie schnell das Artefakt zum Götzen wird, wie schnell du in Versuchung kommst, statt des lebendigen, unsichtbaren Gottes das Kunstwerk anzubeten und dich von seiner Schönheit bannen zu lassen. Denk an die alten Griechen, an den Bildhauer Pygmalion, und was Ovid von ihm erzählt:

Pygmalion „bearbeitete … mit glücklicher Hand
und wundersamer Geschicklichkeit
schneeweißes Elfenbein, gab ihm eine Gestalt,
wie keine Frau auf Erden sie haben kann,
und verliebte sich in sein *eigenes Geschöpf.*
Es sieht aus wie ein wirkliches Mädchen.
(…) Pygmalion steht bewundernd davor, und gierig
trinkt seine Brust das Feuer in sich hinein,
das von dem Scheinbild ausgeht.
Oft legt er prüfend die Hände an das Geschöpf,
ob es Fleisch und Blut sei oder Elfenbein,
und will immer noch nicht wahrhaben,
dass es nur Elfenbein ist.
Küsse gibt er und glaubt sie erwidert;
er redet mit dem Bild, er hält es im Arm.“

(aus: P. Ovidius Naso, Metamorphosen, Lat./Dt. Übers. u. hrsg. v. Michael von Albrecht, Stuttgart 1994, S. 527f)

Das kann ein Kunstwerk mit einem Künstler machen, eine solche Macht kann es über ihn gewinnen. Darum sieh zu, dass sich das Steingebilde nicht zwischen dich und Gott drängt.

Darum, einen Altar von Erde mache mir.

Darum auch, weil du selber aus Erde gemacht bist. Denk an die Schöpfungsgeschichte, wie Gott den Menschen aus einem Lehmklumpen geformt hat, beseelt vom Atem Gottes. In seinem Sohn ist Gott selber Erde geworden, vergängliche Materie, sterblich, wie wir alle.

Darum, einen Altar von Erde mache mir. „Denn an welchem Ort ich meines Namens Gedächtnis stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen.“ Gott kann man nicht einfangen und an einen bestimmten Ort binden. Das steinerne Altarkunstwerk garantiert nicht seine Gegenwart. Gott ist frei. Gott entscheidet selbst, wo er das Gedächtnis seines Namens stiftet. Aber wo er sich für einen Ort entscheidet, da ist er dann auch, zuverlässig: „da will ich zu dir kommen und dich segnen.“

In dem Ort, in dem ich aufgewachsen bin, in Vluyn am Niederrhein, da geschah es vor über 100 Jahren, dass Kranke durch Gebet gesund wurden. „Wunderbar!“, dachte sich die Gemeinde und griff unverzüglich zu Steinen und Mörtel, um eine „Gebetsheilanstalt“ zu bauen. Heute ist diese Anstalt ein Altersheim, das niemand mehr geheilt, sondern nur noch tot verlässt.

Steine passen nicht zum lebendigen Gott. Damit ist der christlichen Kunst im Allgemeinen und dem Kirchenbau im Besonderen keine generelle Absage erteilt.

Sieben Kapitel weiter im gleichen Buch, da redet Gott zu denselben Leuten und sagt ihnen: „Du sollst einen Altar machen von Akazienholz.“ Und dann folgen minutiöse Anweisungen, wie der Altar und die Hütte, in der er stehen soll auszusehen hat. Über diese Hütte, Stiftshütte genannt, kommt die Kunst wieder in den Glauben, bekommen die Künstler Arbeit. Die Bibel kennt kein generelles Kunstverbot. „Du sollst einen Altar machen von Akazienholz“, aber transportabel soll er sein, schnell auf- und wieder abzubauen, flexibel, ortsungebunden, überall verfügbar, wo es nötig ist.

Die Gemeinde ist unterwegs, sie ist das wandernde Gottesvolk und wenn sie sich eine Form des Gottesdienstes gibt und einen Ort für ihre Zusammenkünfte, dann soll sie dessen eingedenk sein, dass sie aus Erde gemacht ist und Gott sich nicht an Steine bindet, dass sie immer bereit sein soll, ihre sehr provisorischen Zelte abzubrechen und weiter zu ziehen, Gott und seinem Segen entgegen. Ω

Reinhard Laser

Andreas Bolle

Später Dank an einen engagierten Ehrenamtlichen

Wenn irgendwann der Kindergarten tatsächlich in Betrieb genommen und die Wohnungen bezogen werden, dann muss einer erwähnt werden, ohne den es bis heute vermutlich weder einen ersten Spatenstich, noch eine Einweihungsfeier und schon gar nicht einen Verkauf von Friedhofsgrundstücken geben würde, wie er jetzt unumgänglich geworden ist. Die Rede ist von Andreas Bolle.

Er hat mit enormer Sachkunde, großer Erfahrung und einer beeindruckenden Zielstrebigkeit in aller Stille die Bebauungsplanänderung erreicht, die es der Gemeinde ermöglicht hat, auf diesen Flächen zu bauen oder sie zu verkaufen. Übrigens hatte er auch für die Entwicklung des gemeindeeigenen Grundstücks mit dem Pfarrhaus des Nordbezirks, auf dem nun ein Einkaufsmarkt steht, ein überzeugendes Konzept vorgelegt und Kontakte zu vertrauenswürdigen Investoren hergestellt.

Wohl an die 1.000 Stunden hat er im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für Gemeindebelange aufgewandt. Als Gast des Projektteams Friedhof in vielen langwierigen Sitzungen, als Ehemann eines Jugendausschussmitgliedes und als Vater von drei Konfirmandinnen. Seine Texte, Vorlagen und Mails waren immer im einwandfreien Deutsch formuliert, keine Phrasen, orthographisch und grammatisch untadelig, was inzwischen leider keineswegs mehr selbstverständlich ist. Ein gerüttelt Maß an Gremienerfahrung hat er mitgebracht, unter anderem auch aus seiner Zeit als Mitglied der „Grünen“ im Rat der Stadt Essen.

Ich möchte das an dieser Stelle einmal sagen: Ich habe ihn und seine Arbeit sehr geschätzt und sehr gerne mit ihm zusammengearbeitet. Sein rationales, nüchternes Temperament hat sich wohltuend abgehoben von den nicht selten sehr gefühlsbetonten Diskussionen in den gemeindlichen Gremien. In vielen Prozessen und Vorgängen, von denen ich keine Ahnung hatte, habe ich mich immer sehr gut bei ihm aufgehoben gefühlt und fraglos seiner Sachkunde vertraut. Seine „grün-alternativ“ eingefärbten Ansichten und Maßstäbe waren und sind mir überaus sympathisch. Nie ist es ihm um bloße Profitmaximierung gegangen. Eine Situation ist mir unvergessen, als in einer Sitzung ein Gemeindemitglied ihm sagte: „Herr Bolle, es geht immer nur

Mal mit der Flex und nicht mit dem stabilo point: Andreas Bolle bei der Gartenaktion 2013

über das Geld!“ Und Herr Bolle antwortete: „Gilt das auch für ehrenamtliche Arbeit in einem Verein?“ Es war nicht zuletzt diese lautere Gesinnung, die mich für ihn eingenommen hat. Ihn haben nie unausgesprochene Privatinteressen bei seinem Engagement geleitet. Gleichzeitig muss ich aber auch sagen, dass ich seinen Anforderungen oft nicht gewachsen war. Er stellte hohe Ansprüche an sich, aber auch an andere. Vieles konnte ich angesichts meiner pfarramtlichen Aufgaben nicht leisten. Leider. Ich hätte sonst noch manches von ihm lernen können.

Wobei diese Gremienarbeit bei weitem nicht das einzige war, was er für die Gemeinde getan hat. Bei vielen Aktionen innerhalb der Jugendarbeit hat er tatkräftig und praktisch mitgewirkt. Zum Beispiel bei der Umgestaltung des Gartens der Familie Einberger in den Jugendhausgarten, so wie er sich heute präsentiert. Für ein Gemeindefest hat er einen riesigen Büchermarkt organisiert, von dem einige Zimelien bis heute in meinem Besitz sind.

Diese Zeilen sind ein längst überfälliger, viel zu spät kommender und bei weitem nicht angemessener Dank an ihn, verbunden mit der herzlichen Einladung zur Einweihungsfeier des Kindergartens zu kommen. Doch wenn er die Einladung ausschlüge, dann könnte ich das sehr gut verstehen. Ω

Reinhard Laser

Nachrichten
aus dem Presbyterium

Inbetriebnahme der Kita verzögert sich

Eigentlich hätten jetzt schon die ersten Planungen und Vorbereitungen für die Einweihung des neuen Kindergartens starten sollen. Am Montag, dem 7. August, sollte die Einrichtung ihren Betrieb aufnehmen. Und bis vor kurzem sah es ganz danach aus, als könnte dieser Termin auch eingehalten werden. Es lief alles vorzüglich auf der Baustelle.

Bis an einem Montag im Mai aufsteigende Feuchte in den Wänden des Untergeschosses festgestellt wurde. Das Wasser war durch eine Druckleitung, die mit einer Regenwasserleitung verbunden wurde, ins Haus und unter den gesamten Estrich des Untergeschosses gelangt.

Ein klassischer Fall von menschlichem Versagen. Normalerweise hätte man jetzt jede Menge Bautrockner herbeigeschafft und diese dann Tag und Nacht laufen lassen. Doch unter dem Estrich befindet sich eine Schüttung, die sich mit dieser Methode nicht trocknen lässt. Das heißt, ein großer Teil des Estrichs muss aufgenommen, die darunterliegende Schüttung entfernt und durch eine neue ersetzt werden. Das ist alles sehr aufwendig und führt zu erheblichen Verzögerungen im Bauablauf, zumal auch der Technikraum betroffen ist.

Zwar werden alle Arbeiten, die nicht den Boden im Untergeschoss betreffen, wie geplant fortgeführt, trotzdem verschiebt sich der Termin für die Inbetriebnahme der gesamten Einrichtung voraussichtlich bis Anfang Januar des kommenden Jahres.

Für die Eltern, die unter Umständen schon Betreuungsverhältnisse gekündigt haben und möglicherweise zurück in den Beruf wollten, war das natürlich ein Schock. Der Elternabend, auf dem es eigentlich um das pädagogische Konzept und Details der Eingewöhnungsphase gehen sollte, wurde jetzt vor allem durch dieses Thema bestimmt. Dank der sehr guten Moderation durch Ulrich Leggereit, Leiter des Geschäftsbereichs „Kindertagesbetreuung“ im Diakoniewerk Essen, haben die Eltern die Nachricht ruhig aufgenommen und tragen das Ereignis jetzt mit Fassung. Sie sind sehr interessiert, welche Zwischenlösungen möglicherweise angeboten werden können. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen diese Informationen allerdings noch nicht vor.

Gemeindeversammlung findet am 24. September 2023 statt

Das Presbyterium muss die Gemeindeglieder einmal im Jahr zu einer Gemeindeversammlung einzuladen. Auf ihr wird über die Arbeit der Kirchengemeinde und über die Gesamtlage der Kirche berichtet und beraten. Verbindliche Beschlüsse können in einer Gemeindeversammlung nicht gefasst werden. Es geht vor allem darum, die Gemeinde zu informieren und die Meinungen der Gemeindeglieder zu hören.

Das Presbyterium hat die folgende Tagesordnung für die Gemeindeversammlung am 24. September 2023 festgelegt:

1. Vorstellung der Kandidaten für die Presbyteriumswahl 2024
2. Finanzangelegenheiten
3. Bauangelegenheiten
4. Friedhofsangelegenheiten
5. Jugendarbeit
6. Abendmahlsliturgie
7. Gestaltungsräume
8. Kirchenmusik
9. Ökumenische Partnerschaftsvereinbarung

Der Tagesordnungspunkt „Gestaltungsräume“ ist vermutlich das für die Zukunft der Gemeinde bedeutendste Thema. Hier wird darüber berichtet, warum und wie die Leitung des Kirchenkreises eine intensivere Zusammenarbeit der Gemeinden auf den Weg bringen möchte.

Pfarrerin Viehweg unterstützt künftig die Konfirmandenarbeit der Gemeinde

Pfarrerin Heidrun Viehweg war 16 Jahre als Gemeindepfarrerin in der Gemeinde Bergerhausen tätig. Nach ihrem Wechsel in den Schuldienst an einer Förderschule für geistige Entwicklung ist sie nach Kupferdreh gezogen.

Pfarrerin Viehweg ist an der theologischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch in der Gemeinde Kupferdreh interessiert und hat bereits zusammen mit Herrn Dörnenburg einen Jugendgottesdienst vorbereitet und gefeiert.

Jetzt hat sie angeboten, die Konfirmandenarbeit im zweiten Unterrichtsjahr sowie die Gestaltung und Durchführung des Konfirmationsgottesdienstes zu übernehmen. Das Presbyterium beabsichtigt, den Konfirmandenunterricht im zweiten Unterrichtsjahr (fünf Blockwochenenden) sowie die Gestaltung und Durchführung der Konfirmationsgottesdienste auf Pfarrerin Viehweg zu übertragen.

Heizungen sollen klimaneutral werden

Der Bauausschuss wird in einer der nächsten Sitzungen angesichts der Verpflichtung zur Klimaneutralität ausführlich über die Heizungen in den einzelnen Gebäuden beraten.

Hinterer Kirchenbereich bekommt einheitliches Bild

Frau Preinbergs hat den Zustand im hinteren Bereich der Kirche kommentiert und schlägt vor, durch Anschaffung neuen Mobiliars mehr Einheitlichkeit zu schaffen. Frau Preinbergs, Frau Breitenbach und Herr Dörnenburg werden dazu ein Konzept erarbeiten.

Presbyterium benennt neue Kontaktperson für die Bürgerschaft

Frau Sabine Junghans ist viele Jahre Kontaktperson für die Bürgerschaft Kupferdreh e. V. gewesen und hat ihr Amt aus Altersgründen niedergelegt. Die Bürgerschaft wurde darüber von Pfarrer Laser informiert. Herr Siebert erklärt seine Bereitschaft, das Amt der Kontaktperson für die Bürgerschaft Kupferdreh e. V. zu übernehmen.

Redaktion plant digitale Version des Gemeindebriefs

Die Gemeindebrief-Redaktion will künftig neben der Printversion auch eine digitale Version anbieten. Frau Preinbergs und Frau Wilp arbeiten an diesem Projekt. Der digitale Gemeindebrief soll als Blätterkatalog angelegt werden. Durch die Installation eines Plugins auf der Webseite können E-Mail-Adressen erfasst und das Abonnement für den Gemeindebrief angemeldet werden. Die Möglichkeiten werden derzeit technisch geprüft. Die Einführung soll planmäßig nach den Sommerferien erfolgen. Ω

Reinhard Laser

Bitte schon mal vormerken!

Am 9. Juni 2024 findet in der Christuskirche die **Goldkonfirmation** für die Jahrgänge 1973 und 1974 statt. Geleitet wird der Festgottesdienst von Pfarrer i.R. Manfred Rompf und Pfarrer Stefan Gottmann.

Unser grüner Kurier

Reiner Koch im Assistenzraum des Jugendhauses, wo er die Küsterpost deponiert

Lange bevor er auf Kirchenkreisebene eingeführt wurde, hat **Reiner Koch** schon seine Arbeit als grüner Kurier ehrenamtlich für die Kirchengemeinde aufgenommen. Seit vielen Jahren fährt er regelmäßig mit der Bahn in die Innenstadt und holt im Haus der Kirche die Küsterpost ab. Ω

Reinhard Laser

Im Bild von rechts: Petra Rasch (Vorsitzende des Pfarrgemeinderats), Falko Wieneke-Burdack (Vorsitzender des Presbyteriums) und Christian Sickora nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung

Eindrücke vom ökumenischen Pfingstgottesdienst

Ein langjähriges Paar läuft in den Hafen der Ehe ein

In einem Gottesdienst am Pfingstmontag, 29. Mai, wurde aus der langjährigen Zusammenarbeit unserer Gemeinde mit der Katholischen Gemeinde Essen-Kupferdreh/Dilldorf/Byfang in der Pfarrei St. Josef eine Ökumenische Partnerschaft. Christian Sickora und Ulrich Ross berichten und schildern ihre Gedanken dazu.

„Es beginnt ein neuer Prozess,
den jede Seite nicht mehr
allein zu gehen braucht."

Es ist Pfingstmontagabend um 18:00 Uhr. Die Evangelische Christuskirche in Kupferdreh ist gut gefüllt. Ungefähr 90 Besucher sind gekommen, trotz eines Urlaubswochenendes für viele Familien. „Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam." (Apostelgeschichte 2,44) heißt es in der ökumenischen Partnerschaftsvereinbarung, die in diesem Gottesdienst zwischen der Evangelischen Gemeinde Essen-Kupferdreh und der Katholischen Gemeinde St. Josef Kupferdreh/Dilldorf/Byfang in der Pfarrei St. Josef Essen-Ruhrhalbinsel unterzeichnet wird.

Gemeinsam Glauben leben, das ist Praxis und lange Tradition in Kupferdreh. An diesem Pfingstmontag wollen wir noch einen Schritt weitergehen und die Verbindung auf eine andere Basis stellen. Es ist ein offenes Bekenntnis nach außen, von Pfarrer Laser in seiner Predigt mit einer Hochzeit verglichen. In der ökumenischen Partnerschaftsvereinbarung geht es zunächst um den gemeinsamen Glauben und was uns darin verbindet. Die Vereinbarung soll aber auch die Basis sein für eine zukünftige wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Für beide Gemeinden ist es wichtig, dem gesellschaftlichen Wandel gerecht zu werden und den Glauben unserer Kirchen so zu bezeugen, dass sich Menschen angezogen und sicher in der Kirchengemeinschaft fühlen. Der Mensch als Wesen braucht Spiritualität. Wir können dies bieten und auf eine lange Tradition zurückgreifen. Oft fehlt es nur an der entsprechenden Übersetzung. Jesus selbst sagte zu seinen Jüngern, sie mögen so sprechen, dass sie verstanden werden. Dazu ist es auch notwendig zu verstehen, was die Menschen um uns herum beschäftigt und was sie suchen.

Es beginnt ein neuer Prozess, den jede Seite nicht mehr allein zu gehen braucht. Diesen Weg gehen wir gemeinsam, in größerer und stärkerer Gemeinschaft. Darauf freue ich mich.

Es war ein feierlicher Gottesdienst mit bewegender Musik und starken Worten. Es war ein würdiger Rahmen für die Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung. Auch die anschließenden Gespräche beim Sektempfang machen Mut und bestätigen den Start in die gemeinsame Zukunft. Ω

Christian Sickora

„Wir sind nun schon so lange zusammen, wollen wir heiraten?" – „Aber wer nimmt uns denn jetzt noch?"

Schon lange Jahre arbeiten die und wir zusammen. Die katholische Kirchengemeinde und die evangelische Kirchengemeinde im Raum Kupferdreh. Die katholische Gemeinde hat bereits einiges an Umorganisationen hinter sich und erstreckt sich über Kupferdreh, Dilldorf und Byfang. Die evangelische Gemeinde hat sich vom Gemeindehaus und dem Martin-Luther-Haus getrennt. Die katholische Gemeinde hat bereits eine Kirche verloren. Da liegt es zum Beispiel nahe, die verbleibenden Räumlichkeiten gemeinsam zu nutzen.

Da wir alle in derselben Gegend wohnen, haben sich mehrere gemeindeübergreifende Gruppen zu verschiedenen Themenbereichen gebildet, die im gemeinsamen christlichen Sinne miteinander reden und agieren. Diese Zusammenarbeit sollte nun offiziell besiegelt werden.

Am Pfingstmontag war es soweit. Pfingsten, als der Heilige Geist zu den Menschen aller Völker gesprochen hat und alle die Worte verstanden, ein Miteinander. Um 18:00 Uhr gab es einen gemeinsamen Gottesdienst in der Christuskirche, in dem sich die gemeinsamen „Kinder" vorstellten und die Gemeindevertreter den Vertrag, die „Ökumenische Partnerschaftsvereinbarung" unterzeichneten.

Pater Alex und Pfarrer Reinhard Laser führten gemeinsam durch den Gottesdienst.

„Bewegende Musik": Kantorin Annette Wagner und Chor

Pfarrer Laser hielt eloquent eine Predigt zum Thema „Hochzeit des langjährigen Paares". In der gut besuchten Kirche erschallten Lieder vom Chor und der gemischten Gemeinde. Anschließend haben wir uns noch zum weltlichen Abendmahl an den Tischreihen zusammengefunden.

Da wir wie in einer langjährigen Partnerschaft das Zusammenleben so lange praktiziert haben und die Kooperation beidseitig gewünscht ist, wird das weitere Zusammenleben per Vertrag noch lange funktionieren. Ω

Ulrich Ross

Die Partnerschaftsvereinbarung kann auf den Internetseiten unserer Gemeinden gelesen und heruntergeladen werden.

Infonachmittage der Frauenhilfe

So schützen Sie sich vor Betrügern und Risiken im Straßenverkehr

Am Donnerstag, 13. April, hatte die Frauenhilfe Herrn Ruttkowski von der Kriminalpolizei Essen eingeladen. Sein Thema: „Klüger gegen Betrüger“

Immer häufiger: der WhatsApp-Betrug

Insbesondere ältere Mitbürger werden neuerdings Opfer des sog. WhatsApp-Betrugs. Dabei wird erst eine SMS-Nachricht übersandt, in der mitgeteilt wird, dass sich die Telefonnummer eines Angehörigen geändert hat und man sich über diese neue Nummer per WhatsApp melden möge. Danach werden die Tatopfer um Überweisungen gebeten, die dringlich sind und die der Angehörige nicht selbst vornehmen könne, da aufgrund eines kaputten Handys kein Zugriff auf das eigene Online-Bankkonto bestehe. Ein Tipp: Rufen Sie doch zunächst einmal, unter der altbekannten Rufnummer, den Angehörigen an.

Falsche Handwerker und verirrte Fußgänger

Ebenso werden immer häufiger Trickdiebstähle bei Bewohnern in deren Häusern oder Etagenwohnungen verübt. Dabei melden sich z.B. „Handwerker“ und bieten ihre Hilfe an. Wenn sie eingelassen werden, suchen sie Wertgegenstände, die sich leicht stehlen lassen.

Wurden Sie schon einmal als Rollator- oder Rollstuhlnutzer an der Straße nach dem Weg gefragt? Dann wird eine Karte zur Beschreibung des Weges auf den Schoß gelegt und darauf „herumgefuchtelt“. Anschließend stellen die Betroffenen fest, dass die Geldbörse aus dem Korb oder Netz am Gefährt fehlt.

Es kann jeder und jedem passieren

Das macht doch keiner – mir passiert das nicht! Wenn doch, ist der finanzielle oder ideelle Schaden oft nicht mehr zu beheben. Zusätzlich entstehen Ängste, die bei ähnlichen Situationen schnell erweckt werden. Herr Rutkowski konnte aus seiner täglichen Praxis, überraschende und erschreckende Beispiele geben. Auch einige Anwesende berichteten von ihren Erlebnissen. Es gibt keinen Grund, aus Scham nicht die Polizei anzurufen. Die wichtigste Botschaft jedoch war: Jeder kann sich mit einfachen Mitteln gut schützen. Dazu gibt es nicht nur im Internet unter https://www.polizei-beratung.de/, sondern auch bei den örtlichen Dienststellen der Polizei umfassendes Informationsmaterial. Einige Exemplare haben wir auch in der Kirche ausliegen.

Einfache aber wirksame Mittel

Eine sehr einfache Maßnahme zum Schutz vor Eindringlingen an der Wohnungstür, ist der abgebildete Türklinken-Anhänger, der von innen angebracht wird und jedes Mal daran erinnert, kurz innezuhalten und nachzudenken: Wer mag vor der Türe sein? Jede Teilnehmerin durfte ihn direkt mitnehmen.

Am 22. Juni war dann die Verkehrspolizei eingeladen. Herr Ruhl und seine Kollegin Frau Krobok von der Dienststelle Essen/Mülheim diskutierten mit den Teilnehmerinnen, mit welchen Risiken insbesondere Senioren im Straßenverkehr täglich rechnen können. Mit vielen Beispielen aus dem Kreis entspann sich eine lebhafte Diskussion, die auch die aktuelle Verkehrssituation an kritischen Punkten in unserem Ortsteil, betrafen.

Dann wurde es dunkel im Raum. Die beiden Polizisten zeigten, welche Sichtbarkeit verschiedene Kleidungsstücke und Accessoires in der Dunkelheit bieten und hatten einige kleine Hilftsmittel dabei, mit denen auf einfache Weise die Sichtbarkeit ab der Dämmerung verbessert werden kann. Der kleine „Engel“-Anhänger für Jacke oder Mantel reflektiert jedes Licht.

Am wichtigsten im Straßenverkehr sind: Aufmerksamkeit, gegenseitige Rücksichtnahme und situationsangepasstes Verhalten. Damit lassen sich viele kritische Situationen vermeiden. Ω

Holger Büchsenschütz

Im Garten der Beginen

Ein etwas anderer Gottesdienst

Am Sonntag, dem 25. Juni, feierte unsere Gemeinde den Gottesdienst am Priembergweg im Garten der Beginen. Es schien so als hätten alle und alles gemeinsam beschlossen, Andrea Christoph-Martini, die erstmals Liturgie und Predigt verantwortete, einen herzlichen Empfang zu bereiten. Der strahlende Sommerhimmel, der mit Stühlen im Schatten und Sonnenschirmen liebevoll hergerichtete Garten sowie die rund 30 gespannten und aufmerksamen Besucher. Kantorin Annette Wagner und Andreas Bayersdorf brachten Keyboard, Trompete und zur Jahreszeit passende Lieder mit.

Frau Christoph-Martini bedankte sich mit einem stimmungsvollen Gottesdienst, der hier und da traditionelle Pfade verließ. Den Predigttext aus dem Lukasevangelium über das Wunder der „Speisung der 5000“ mit fünf Broten und zwei Fischen las sie aus der in leicht verständlichem Deutsch geschriebenen Gute Nachricht-Bibel vor. Eine zeitgemäße Alternative ersetzte das klassische Glaubensbekenntnis. Die Predigt handelte vom menschlichen Hunger nach Orientierung, Vertrauen, Wahrheit und Glaubwürdigkeit als einem zeitlosen Phänomen, das auch unsere Informationsgesellschaft eher fördert als lösen kann.

Schon in der biblischen Wundergeschichte machten sich tausende nach neuen Botschaften suchende Menschen spontan und unvorbereitet auf, um Jesus zu sehen und ihm zuzuhören. Und wurden am Ende alle auf wundersame Weise „satt“. Eine Auslegung mitten in die Zeit gesetzt, klar und verständlich. Danke, Frau Christoph-Martini! Ω

Manuela Preinbergs

Muss auch mal

Chöre genießen den Sommer

Vor den Sommerferien haben die Chöre der Gemeinde sich ausnahmsweise mal nicht zum Singen getroffen. Der Chor der Christuskirche stellte ein sehr leckeres Mitbring-Buffet zusammen und ließ den Abend singend ausklingen. Der Contrapunktchor ging zu Fuß an den Baldeneysee zum Café Extrablatt Heisingen.

Unsere beiden Chöre freuen sich immer über neue Sängerinnen und Sänger. Beide Chöre sind sangesfreudige und nette Gemeinschaften, kommen Sie einfach mal vorbei! Ω

Wir proben immer **montags**:
18:00- 19:00 Uhr Contrapunktchor
19:30- 21:00 Uhr Chor der Christuskirche
Im Konfirmandensaal, Dixbäume 87
Kontakt: annette.wagner@ekir.de

Annette Wagner

Die Zehn Gebote

Noch immer aktuell?

Die Zehn Gebote sind so etwas wie Faustregeln, die an zehn Fingern abzuzählen sind. Sie enthalten die grundlegenden Werte des Zusammenlebens mit Gott und den Menschen. Als Lebenshilfe verstanden, haben sie noch immer einen guten Sinn.

Pädagogisch ist das geschickt. Die ersten drei der zehn Gebote nehmen vom Text her den größeren Raum ein. Sie handeln von unserem Verhältnis zu Gott. Sie werden oft vergessen oder bleiben unerwähnt, sind aber grundlegend.

Die ersten drei: die Basis für alle

Im **ersten Gebot** stellt sich Gott als der Befreier vor. An erster Stelle bei den Geboten steht nicht, was die Menschen zu tun haben, sondern was Gott getan hat: „Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir." (2. Moses 20,2 f.) Wir können daraus schließen, dass Gott möchte, dass wir in Freiheit leben und dass wir mit ihm, dem Ursprung des Lebens in Beziehung leben.

Das **zweite Gebot** „Du sollst/wirst den Namen Gottes nicht missbrauchen" behandelt die Wertschätzung von Gottes Namen. Der Name „Jahwe", der Moses am Dornbusch genannt wurde, bedeutet: Ich bin da, ich bin das Sein und das Gegenwärtige. Mit diesem Namen wird deutlich, dass Gott, die Eine-Wirklichkeit, ein Geheimnis bleibt und doch gegenwärtig erfahrbar ist mitten im Leben. Gott wird missbraucht, wenn wir etwas tun, das seinem Willen zur Liebe nicht entspricht und wir uns auf ihn dabei berufen. So wenn in seinem Namen Kriege geführt oder gerechtfertigt werden, leider auch von Vertretern der Kirchen, oder wenn auf den Koppelschlössern der Soldaten steht: „Gott mit uns".

Unser **drittes Gebot** ist das Sabbatgebot. Es schließt die Knechte, Mägde und auch das Vieh ein. Sowohl Arbeitnehmer auch der Tierschutz sind also bereits miteinbezogen. Den Sinn des Sabbatgebots als Ruhetag haben die Christen dann auf den Sonntag bezogen: dem Tag der Auferstehung Jesu am 1. Tag der Woche. Der Ruhetag gibt Zeit für Gott und sich selbst. Zeit zum Beten, zum geistlichen Auftanken und um neue Kraft zu schöpfen für den Alltag. Das kann auch helfen, mit den anderen Menschen liebevoller umzugehen. Wenn wir heute eine 5 Tage-Woche haben und eine 4 Tage-Woche im Gespräch ist, so werden diese Anliegen fortgeschrieben.

Eher Verheißung denn Weisung

Helfen uns die Zehn Gebote heute noch? Ja, wir brauchen Zeiten der Stille, des Hörens, was Gott uns sagen möchte. Zeit für das Gebet. Wenn das noch an erster Stelle stünde, dann würde uns vieles im Leben leichter fallen. Dann könnten wir das „Sollen" als Verheißung formulieren, weil Gottes Liebe uns erfüllt und wir diese Liebe an andere weitergeben möchten.

Die hebräische Sprachform im Urtext für „du sollst" kann auch mit „du wirst" übersetzt werden. So möchte ich uns die Gebote als Verheißung in Kurzform und etwas erklärt in Erinnerung rufen:

Erstes Gebot: Ich bin der Ich-bin-da, der Gegenwärtige, der dir Freiheit schenkt. Du wirst keine anderen Götter neben mir haben, nichts, das dir wichtiger ist.
Zweites Gebot: Du wirst den Namen Gottes nicht missbrauchen.
Drittes Gebot: Du wirst den Feiertag (Sabbat/Sonntag) zur Ruhe und zur Besinnung feiern.
Viertes Gebot: Du wirst Vater und Mutter ehren. - Die Eltern stehen zwischen dem Ursprung des Lebens, dem Schöpfer, und dem kleinen Menschenkind als Vermittler der Liebe Gottes. Von den Eltern erfährst du die erste Liebe, Schutz und Geborgenheit. So wirst du die Eltern oder andere Menschen, die die Fürsorge übernommen haben, achten, ehren und lieben.
Fünftes Gebot: Du wirst nicht töten. – Du wirst das Leben achten und dafür sorgen, dass dein und der anderen Leben lebenswert ist und sie Freude daran haben wie du selbst. Würden die Menschen sich danach richten, dann gäbe es keine Kriege. Es wäre Friede auf der Erde.
Sechstes Gebot: Du wirst nicht ehebrechen. – Du wirst zu deiner Partnerin und zu deinem Partner zärtlich und liebevoll sein, ihre und seine Würde achten, für sie und ihn sorgen in allen Lebenslagen.
Siebtes Gebot: Du wirst nicht stehlen. – Du wirst den anderen ihr Eigentum gönnen und nichts unerlaubt davon nehmen.
Achtes Gebot: Du wirst nicht falsch Zeugnis reden gegen deinen Nächsten. – Du wirst für die Wahrheit eintreten und dem anderen nicht schaden durch irgendwelches Gerede.

Neuntes Gebot: Du wirst nicht begehren deines Nächsten Haus.
Zehntes Gebot: Du wirst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat. Das neunte und zehnte Gebot bedeuten zusammen: Dein Herz wird durch Gottes Liebe zufrieden, liebevoll und großzügig sein, so dass du deinem Nächsten seinen Besitz und sein Glück gönnst.

Bemerkung: Das ursprünglich zweite Gebot mit dem Verbot der Anbetung von Götterbildern wurde von den meisten Kirchen (nicht von den reformierten) als bereits im ersten Gebot enthalten angesehen und weggelassen aus Sorge um Bilderstürmerei. Dafür wurden aus dem zehnten Gebot zwei Gebote gemacht, um wieder auf zehn zu kommen.

Als Lebenshilfe gedacht

Wenn wir die Zehn Gebote als Lebenshilfe verstehen, haben sie weiter ihren guten Sinn. Dann werden sie beispielsweise **im 6. Gebot zur Ehe** nicht für Ausgrenzungen, Bestrafungen und Verurteilungen missbraucht. Geschiedene Menschen und auch ihre Kinder wurden oft gesellschaftlich schlechter angesehen und behandelt. Die heutige Gesetzgebung bemüht sich mit Recht, dafür zu sorgen, dass dies nicht geschieht. Eine Ehescheidung bringt oft viel Leid und soziale Nöte mit sich. Es darf nicht noch eine moralische Verurteilung erfolgen, was leider immer noch geschieht. Das ist Sünde! Wer kennt schon die Hintergründe? Sie sind so vielfältig wie Menschen durch Veranlagung, Erziehung und Umstände unterschiedlich sind.

Nicht alle Menschen sind für eine Ehe „geschaffen". Es gibt – wie wir heute wissen - verschiedene sexuelle Orientierungen. Es gibt Singles, es gibt verschiedene Formen des Zusammenlebens, schon vor einer Ehe, Alleinerziehende, Patchwork-Familien, gleichgeschlechtliche Ehen und Eltern. Entscheidend ist, dass Liebe, Respekt und Fürsorge die Beziehungen bestimmen. Liebe hat auch etwas damit zu tun, am eigenen Charakter und der Bildung zu arbeiten. Auch in der Liebe lernen wir nie aus. Welch ein Glück! Sonst könnte es langweilig werden – das wäre der Tod der Liebe.

Die Aussage von Jesus: „Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden." darf nicht absolut gesetzt werden. Jesus hat dieses Wort gesagt in einer Diskussion mit den Pharisäern über die Ehe. Dabei wurde er nicht gefragt nach schwierigen Eheverhältnissen. Mit einem absoluten Ehescheidungsverbot werden manchmal sexueller Missbrauch, Gewalt, Leid, Verachtung gedeckt. Das ist nicht im Sinne der Gebote. Es kann triftige Gründe geben, eine Ehe zu scheiden. Liebe kann nicht erzwungen werden.

Mit Vernunft und Liebe ethisch handeln

Alle Zehn Gebote – ja alle Gesetze und Verhaltensweisen – sind in der Praxis am „Liebesgebot" zu prüfen. So lehrte Jesus die sogenannte Goldene Regel: „Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch" (Matthäus 7,12). Vernunft und Liebe sind der Maßstab für unser ethisches Verhalten. Damit sind alle Gebote in den konkreten Situationen des Lebens abzuwägen. Und im sogenannten Doppelgebot der Liebe sieht Jesus alle Gebote enthalten: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften. Das andre ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (Markus 12,30 f.)

Wie die Gebote zu deuten sind, dafür hat Jesus ein Beispiel beim Sabbatgebot gegeben: „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen" (Markus 2,27). Das bedeutet auch, dass die Ehe und das Gebot, sie nicht zu brechen, um der Menschen willen gegeben ist: Damit wir gut miteinander leben und verantwortlich miteinander umgehen. Es ist uns aber nicht zur Quälerei gegeben, wenn das Zusammenleben nicht mehr möglich ist. Wer in einer langjährigen Ehe lebt und dabei einigermaßen oder sogar über die Maßen glücklich ist, sollte erfüllt sein von Dankbarkeit. Doch auch dann gilt es, sich ständig um neues Verlieben innerhalb der Beziehung zu bemühen, anstatt sich darauf auszuruhen. Oft können eine Eheberatung oder Bücher helfen, dass eine Ehe sich glücklich gestaltet und nicht auseinanderbricht.

Nicht als buchstäbliche Gesetze, sondern als Faustregeln für ein gutes Zusammensein mit Gott, der Menschen untereinander und mit der Schöpfung sind die Zehn Gebote gegeben worden. Als Maßstab über allen aber stehen Liebe und Vernunft. Wer sich von Gott geliebt und befreit erlebt, der liebt Gott und schöpft daraus die Kraft, auch seine Mitmenschen, ja die ganze Schöpfung zu lieben. Da erfüllen sich die Zehn Gebote von selbst. Ω

Manfred Rompf, Pfarrer i. R.

Jugendgottesdienste kommen an

Misch dich mal ein!

Nun sind die Sommerferien fast vorbei. Für unsere Jugend aber kein Grund traurig zu sein. Mit vielen tollen Aktionen starten wir gleich nach den Ferien ein neues Programm.

Sommerfreizeit: Ein toller Erfolg

Der Auftakt für unser Sommerfreizeit-Angebot war ein voller Erfolg: Mit 11 Jugendlichen waren wir im schönen Roermond an der Maas.

Zelten in Roermond: Elf Jugendliche genossen gemeinsam eine erlebnisreiche Sommerwoche.

Viele geplante Ausflüge und Aktionen konnten wir vor Ort dank des großartigen Wetters auch umsetzen. Vom Blaubeerenpflücken bis zum Konzert am Abend war alles dabei. Für viele war aber Wasserskifahren das Highlight.

Zeltplatz-Feeling

Erst war es gar nicht so einfach, aber am Ende konnten sich die Leistungen sehen lassen. Auch uns Teamern hat es sehr viel Freude bereitet, den Jugendlichen eine schöne Zeit bieten zu können. Und so viel sei schon jetzt gesagt: Die letze Zeltfreizeit war das bestimmt nicht.

Unser Jugendgottesdienst wird gut angenommen. Der letzte fand unter dem Motto „Glaube“ statt. Anhand eines Bibeltextes haben die Jugendlichen darüber gesprochen, was Glauben für sie ist und wie sie ihn leben. Zwei aus dem Kreis haben Lieder gesungen, um ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Jugendgottesdienst: Zuhören oder mitmachen?

Der nächste Jugendgottesdienst mit unserer Unterstützung findet im Weigle-Haus in der Hohenburgstraße 96 statt. Am 24. September um 17:00 Uhr. Falls du gerne dabei sein möchtest, kannst du dich gerne bei uns melden. Du hast zwei Möglichkeiten: Wenn du am Gottesdienst teilnehmen möchtest, komm einfach direkt zum Weiglehaus. Oder du schickst uns eine WhatsApp und wir fahren gemeinsam. Du möchtest mehr als nur dabei sein? Der Vorbereitungsworkshop findet am 25. August von 16:00 bis 19:00 Uhr im ejE-Cafe, Kopstadtplatz 12, statt: mit kreativem Brainstorming und genügend Zeit zum Kennenlernen und Essen und Trinken.

Unser Instagram-Account ev_jugendhaus_dixx oder unsere WhatsApp-Gruppe informiert immer aktuell. Schickt eine Nachricht an 0157-72842617 für Infos über WhatsApp. Ω

Text und Bilder: Michael (Miggi) Dörnenburg

Datum	Kindertreff 16:00 Uhr - 18:00 Uhr	Jugendtreff 18:30 – 22:30 Uhr	Ü16 Treff
11.08	Kinderkino	Kino	/
18.08	Kochen	Offener Treff	
25.08	Basteln und Werken	Kochen	
01.09	Spieletreff	Offener Treff bis 21:00 Uhr	21:00 Uhr – 23:30 Uhr
08.09	Kochen	Bretttreff	
15.09	Basteln und Werken	Offener Treff	
22.09	Kein Programm		
24.09	Jugendgottesdienst im Weiglehaus		
29.09	Kinderkino	Kino	
20.10	Spieletreff	Kein Jugendtreff	
27.10	Kochen	Offener Treff	

Berthold Wilp zur Frage

Macht Stadtradeln Spaß?

Raus aus dem Stau und rauf aufs Rad. So hat Berthold Wilp seine persönliche Verkehrswende eingeleitet und ist seitdem vorwiegend mit dem Rad unterwegs. Macht Radfahren in Essen Spaß oder Stress?

In 2010 habe ich damit begonnen, für die 16 km Fahrweg zur Arbeit das Fahrrad zu nutzen, weil ich als Autofahrer die täglichen Staus und die unkalkulierbaren Fahrtzeiten Leid war. Die Fahrt dauert zwar etwas länger, aber erstaunlich schnell haben sich die positiven Nebeneffekte des Radfahrens eingestellt: die Kondition wurde besser, man kommt pünktlich und entspannt im Büro an und auf dem Rückweg bekommt man den Kopf frei. Ich habe mich gefragt, warum ich nicht schon 10 Jahre früher auf diese Idee gekommen bin. Seitdem versuche ich, möglichst viele Fahrten im Alltag mit dem Fahrrad zu erledigen.

War ich zu Beginn noch ein Schönwetterfahrer, habe ich mittlerweile für jedes Wetter die passende Funktionskleidung, so dass ich auch bei Regen, Kälte oder Dunkelheit nicht auf das Rad verzichten muss. Um flexibler zu sein, habe mir auch ein E-Bike angeschafft, so dass auch weitere Strecken und Fahrten ins Bergische möglich sind. So komme ich auf mehrere tausend Kilometer Fahrleistung im Jahr.

Leider muss am Rad auch immer mal etwas repariert werden: die Bremsen sind verschlissen, eine Pedale fällt ab, die Kette ist abgenutzt, die Schaltung ist verstellt und vieles mehr. Ernüchternd musste ich feststellen, dass viele Fahrradwerkstätten keine schnelle Pannenhilfe für Alltagsradler anbieten, mit der Konsequenz, dass ich die wesentlichen Wartungsmaßnahmen mittlerweile selbst durchführen kann.

Macht Fahrradfahren Spaß? Diese Frage kann man uneingeschränkt mit Ja beantworten, wenn man auf dem Ruhrtalradweg radelt oder auf den touristisch erschlossenen Themenrouten und stillgelegten Eisenbahntrassen. Der Spaßfaktor nimmt jedoch deutlich ab, wenn man im Stadtverkehr unterwegs ist, vom Süden in den Norden, von einem Stadtteil zum anderen, in ein Industriegebiet, ein Einkaufszentrum oder in eine Nachbarstadt muss. Wer hier ohne vorherige (Fahrrad-)Routenplanung los radelt, lebt gefährlich und wird unmittelbar erfahren, warum Essen beim letzten ADFC-Fahrradklima-Test unter den deutschen Großstädten wieder Schlusslicht ist.

Dort, wo ordentliche Radwege fehlen, wo sich Radfahrer mal mit Autos, mal mit Fußgängern den Verkehrsraum teilen müssen, wo sich für Radfahrer alle 500 Meter die Rechtssituation ändert, erlebe ich deutlich häufiger brenzlige Situationen und nicht selten eine fragwürdig gereizte Kommunikation. Hier muss ich dann an §1 StVO denken: Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird. Leichter gesagt als getan, wenn schon die Umstände widrig sind.

In der Presse kann man über Städte lesen, die mit erprobten und ambitionierten Konzepten die Verkehrswende mutig in die Wege geleitet haben und dadurch an Lebensqualität, Klimaschutz und Gemeinschaft gewonnen und den urbanen Raum revitalisiert haben.

Ich bin übrigens nicht nur Radfahrer, sondern weiterhin auch Fußgänger und Autofahrer und ein Optimist, der - wie viele andere auch - an eine Mobilitätswende auch in unserer Region glaubt. Ω

Kirchenmusik

Neue Freunde gesucht!

Freundeskreis für Kirchenmusik
der Ev. Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh

Bitte unterstützen Sie die Kirchenmusik und werden Sie Mitglied im Freundeskreis, denn:

Kirchenmusik ist ein wichtiger Baustein der Gemeindearbeit und der Verkündigung.

Wir freuen uns über Spenden für Honorare von Gastmusikern, zur Beschaffung von Notenmaterial und für die Pflege unserer Instrumente.

Eine Beitragshöhe wird nicht festgesetzt. Jeder Teilnehmer kann regelmäßig oder unregelmäßig Beiträge spenden. Sie finden die Eintrittserklärung auf unserer Homepage: www.kgm-kupferdreh.de

Dort finden sie auch die Grundsätze unseres Freundeskreises.

Bibel-Quiz

Wie gut kennen Sie sich aus?

An verschiedenen Stellen wird in der Bibel über „Wunder“ berichtet. Auch über Wunder, die Jesus gewirkt hat. Über welches dieser Wunder wird in allen Evangelien berichtet?
a) Seine Auferstehung
b) Die Speisung der 5000
c) Die Heilung der blutenden Frau
d) Wie Jesus auf dem Wasser geht

Wie viele Tiere nahm Moses mit auf die Arche?
a) 3333
b) 0 (Null)
c) 777
d) 222

In den Berichten in der Bibel wird oft von Weihrauch und Myrrhe berichtet. Doch um was handelt es sich dabei?
a) besondere Edelsteine
b) bestimmte Gewürzmischungen
c) Harze von Bäumen
d) alkoholhaltige Getränke

In der Bibel wird immer wieder die Stadt „Ninive“ erwähnt. Sie liegt am Tigris, im Norden des heutigen Irak. Wer hat - nach der Bibel - „Ninive“ gegründet?
a) Nebukadnezar
b) Abraham
c) Nimrod
d) Noah

Salomon einer der großen Herrscher der Antike hatte einen großen Harem. Wie viele Frauen gehörten zu diesem Harem?
a) etwa 25
b) etwa 250
c) etwa 500
d) etwa 1000

Nachdem Jesus Jünger Judas Iskariot gestorben war, wurde wer als Nachfolger eingesetzt?
a) Petrus
b) Matthias
c) Paulus
d) Benjamin

Die **Lösungen finden Sie auf den Seiten 22 und 23.**

Um **Fairen Handel und Klimagerechtigkeit** geht es bei der Fairen Woche im September 2023. Seit dem Beginn der Industrialisierung hat unser wachstumsgetriebenes und profitorientiertes Wirtschaftssystem die Ressourcen des Globalen Südens gnadenlos ausgebeutet. Unser Fortschritt basiert zu großen Teilen auf dem Reichtum der Rohstoffe im Globalen Süden und der Sklavenarbeit während der Kolonialzeit.

Die das Klima verheizen, verbrennen sich nicht. Wir im Norden emittieren enorme Mengen von klimaschädlichen Gasen in die Umwelt. Unter den Folgen leiden vor allem die Menschen im globalen Süden.

Keine Handelsgerechtigkeit ohne Klimagerechtigkeit und umgekehrt

Ich erläutere das am Beispiel Schokolade. Die Kakaopflanze ist eine tropische Pflanze. Sie ist von Beginn des Exports aus den tropischen Kolonialländern nach Europa eine Ressource ausschließlich zum Nutzen für Europa, angebaut durch Sklaven. War aus der Frucht zu Beginn ein Luxusgetränk für den Adel hergestellt worden, so stieg mit der Erfindung der Herstellung von Schokolade rasant die Nachfrage und damit der Bedarf von Anbaufläche in Afrika, z.B. in Ghana und in der Elfenbeinküste.

Seit der Unabhängigkeit von Ghana und der Elfenbeinküste wird der Anbau der Kakaopflanze hauptsächlich von 3 Millionen Kleinbauern betrieben, die damit für mehrere Millionen Menschen einen Lebensunterhalt erwirtschaften. Der Verdienst reicht jedoch gerade für ein Leben an der Armutsgrenze.

Im Jahr 2011 hat Ghana 1,3 Millionen Tonnen Kakaobohnen exportiert. Der Anbau von Kakao erfordert seitdem immer neue Anbauflächen. Das bedeutet massive Abholzung des Regenwaldes, legal und illegal. Dies wiederum führt zu gravierenden Auswirkungen auf das Klima.

Weitere Faktoren sind: Monokulturen und der massenhafte Gebrauch von Pestiziden zerstören die Böden und letzteres auch die Gesundheit der Menschen. Die Regenzeiten verändern sich, es kommt zu Dürreperioden oder unwetterartigen Regenfällen, die zu Überschwemmungen führen etc. Die Ernten der Bauern werden weniger und von geringerer Qualität. Viele Bauern verlieren ihre Kleinbetriebe. Millionen Menschen geraten immer weiter unter die Armutsgrenze. Kaum ein Bauer in Ghana hat jemals Schokolade probiert, während bei uns inzwischen jeder Deutsche im Schnitt 11 kg Schokolade pro Jahr vertilgt.

Bei einem „Weiter so“ ist eine gemeinsame Zukunft nicht zu sehen und wir sind weit davon entfernt, die Schöpfung zu bewahren.

Was kann der Faire Handel tun?

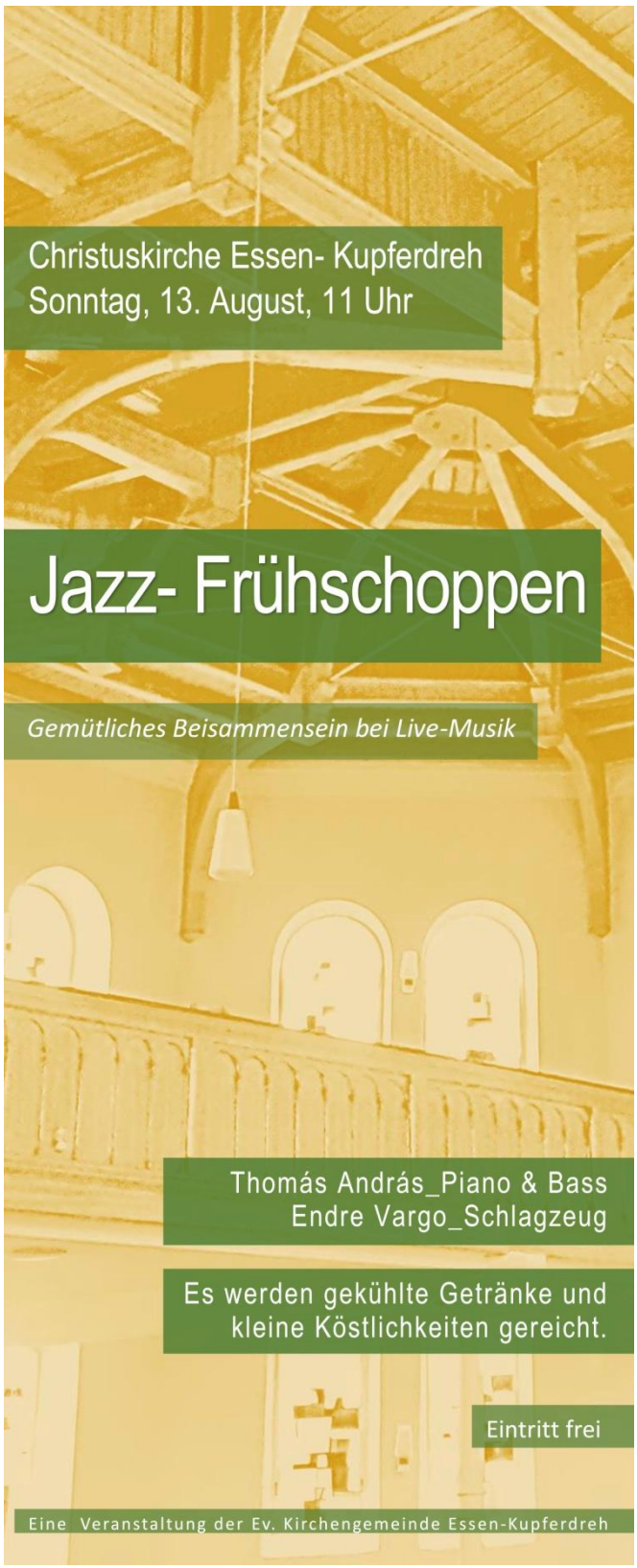
Er versucht, seine Produzentenpartner dabei zu unterstützen, sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen durch biologischen Anbau ohne Gebrauch von schädlichen Pestiziden. Es werden Agroforstsysteme entwickelt, die für ein besseres Mikroklima und eine höhere Artenvielfalt sorgen. Er stellt Saatgut zur Verfügung, das an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst ist. Nicht vermeidbare CO 2-Emissionen werden durch Klimaschutzmaßnahmen kompensiert. Es wird auf ressourcensparende Lösungen bei der Verpackung von Produkten und Warensendungen geachtet.

Der Faire Handel stellt Forderungen an die Politik: Sie muss Regelungen einführen, die Unternehmen verpflichten, Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards entlang der Lieferkette von Produkten einzuhalten. Das Lieferkettengesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Mit der Marke **Fair afric** wird der Versuch gemacht, die kolonialen Machtstrukturen zu verändern. Die Schokolade wird vollständig in Ghana produziert. Wir bieten diese Schokolade neben unserem Angebot von GEPA jetzt auch in unserem Laden an. Ω

In der Fairen Woche gestalten wir am 22. September auf dem Markt einen Stand zum Thema und freuen uns auf angeregte Gespräche. Übrigens: Ab September öffnet der Weltladen Kupferdreh auch freitagmorgens von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Dorothee Benemann



Israelsonntag

13. August, 10:00 Uhr

Der Gottesdienst am sogenannten Israelsonntag wird von Pfarrer i.R. Manfred Rompf geleitet. Thema wird das Verhältnis des christlichen Glaubens zu anderen Religionen sein. Es werden meditative Gesänge u.a. aus Taizé gesungen. Sängerinnen und Sänger der beiden Gemeindechöre werden die Lieder mit Ihnen gemeinsam singen. Außerdem wird Frau Regina Poppels den Gottesdienst mit ihrer Geige begleiten.

Danach: Herzliche Einladung zum **Frühschoppen** draußen auf dem Kirchvorplatz. Verweilen Sie noch ein wenig, trinken und essen sie eine Kleinigkeit, während Thomás András am Flügel und Bass und Endre Varga am Schlagzeug froh gestimmt und jazzig aufspielen.

Momente der Ewigkeit

10. September, 17:00 Uhr

Im Rahmen der Kantaten-Reihe des Kirchenkreises Essen gestaltet der Chor der Christuskirche gemeinsam mit ein paar Projektsänger/innen eine Abendmusik mit geistlichem Impuls. Passend zum Wochenspruch des 14. Sonntages nach Trinitatis singt der Chor den Psalmtext: **„Lobe den Herrn meine Seele,** und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat**.", vertont von Philipp Heinrich Erlebach** (1657-1714). Begleitet werden die Sänger/innen vom Vladigerov-Quartett, die Leitung hat Kantorin Annette Wagner.

Taizé-Gebet in St. Mariä Geburt

22. September, 19:00 Uhr

Wir laden ein zu einer „Stillen Zeit" mit Gesängen und Gebeten aus der Communauté Taizé. Am **Montag, den 18. September um 19:00 Uhr** sind Sie herzlich eingeladen zu einer Projektchorprobe in die Christuskirche Kupferdreh zu kommen, um die Gesänge vierstimmig einzuüben.
Kontakt: annette.wagner@ekir.de

Wir sind dann mal weg

Der Chor der Christuskirche besucht am 15. Oktober den Chor Cantare in Büttgen, der uns im letzten Herbst in Kupferdreh besucht hatte. Wir wollen dort gemeinsam im Gottesdienst singen und anschließend im Schlosspark Dyck einen Sonntagsspaziergang machen. Ω

Texte und Bilder: Annette Wagner

EVANGELISCHE FRAUENHILFE ESSEN-KUPFERDREH

Das Programm im Herbst

10.08.23
„Frauen in der Bibel“
Prädikantin Gabriele Kirchner gestaltet den Nachmittag

24.08.23
Was ich schon immer sagen wollte.
Heute kommt Jede zu Wort.

14.09.23
Wir machen uns einen **gemütlichen Nachmittag**.

28.09.23
Pastorin Daniela Emge berichtet über:
Die Evangelische Frauenhilfe im Wandel Veränderungen in Kupferdreh, im Kreisverband Essen und im Rheinland

12.10.23
Wie war es früher?
Wir sprechen über alte Zeiten.

26.10.23
Karin Scheuba liest vor.

Die Frauenhilfe trifft sich ab dem 10. August wieder im Josef Quartier, Heidbergwerg 33, in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr. Ω

Ingrid Kamienski

Kinderkirche zum Thema Nachhaltigkeit

Am 2. Juni befasste sich die Kinderkirche mit der Schöpfung, mit Gottes großem Garten und der Vielfalt auf unserer Erde, die uns oft zum Entdecken und Staunen versetzen kann. Wir griffen die Idee der Puppe Hanna auf, einen Garten anzulegen. Dazu benutzten wir die Kartons der Gemeindebriefe, kleideten sie mit Folie aus und befüllten sie mit Erde. Die Kinder säten bienenemsig Radieschen und Kresse ein. Jedes Kind hatte nun seinen eigenen Garten. Ich hoffe, dass der kleine Garten die Kinder ins Staunen versetzt und sie freudig ernten können.

Die nächste Kinderkirche findet am **22. September** um **16:00 Uhr in der Kirche Mariä Geburt** in Dilldorf statt. Über Ihr Kommen würden wir uns freuen. Ω

Gabriele Kirchner und Team

Gottesdienst im Rahmen des Diakonie-Jubiläums

In diesem Jahr feiert die Diakonie Essen ihr 100jähriges Bestehen. Neben vielen weiteren Veranstaltungen ist eine Gottesdienstreihe Bestandteil des Jubiläumsprogramms. Einer dieser Gottesdienste findet auch in Kupferdreh statt: am Sonntag, dem 3. September 2023, um 11:00 Uhr, draußen auf dem Gelände der Johannes-Böttcher-Straße 1 – 3. Die Leitung des Gottesdienstes hat Pfarrerin Heidrun Viehweg. Es spielt die Band „David’s Harp“. Nach dem Gottesdienst sind alle Besucher zu einem Imbiss eingeladen. Ω

Reinhard Laser

Erzählcafé künftig immer donnerstags

Der Kupferdreher MedienTreff teilt mit, dass er in Zukunft donnerstags in sein beliebtes Erzählcafé einlädt. Der nächste Termin ist Donnerstag, 31. August um 15.00 Uhr. Das Thema: „Frisch, fromm, fröhlich, frei“: Früher Leibesübungen - heute Profisport. Die Gruppe trifft sich im St. Josef Quartier, Raum Burgaltendorf. Auf eine rege Beteiligung mit vielen Erzählbeiträgen freut sich das Team. Ω

Zum guten Schluss

In eigener Sache

Wir suchen dringend Austrägerinnen und Austräger für unseren Gemeindebrief!

Langenberger Straße, Rodberger Straße, Provesthöhe, Gillesweg und Weubelshof können derzeit nicht bedient werden. Wenn Sie gerne spazieren gehen, dies mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit verbinden möchten und in der Nähe dieser Straßen wohnen oder dort öfter mal unterwegs sind, dann melden Sie sich doch bei uns. Der Gemeindebrief erscheint 4-mal jährlich. Wir freuen uns auf Ihre E-Mail an: redaktion@kgm-kupferdreh.de. Ω

Manuela Preinbergs

Die Evangelische Kirche Essen lädt ein

Meditative Gottesdienste in der Marktkirche

Essen, Markt 2 / Porschekanzel am Ende der Kettwiger Straße
Sonntag, 17. September, 18:00 Uhr
Arche Noah, Pfarrer i.R. Axel Rademacher
Sonntag, 22. Oktober, 18:00 Uhr
Die Suche nach dem Sinn des Lebens:
Pfarrer i.R. Manfred Rompf
Musikalische Gestaltung: Regina Poppels

Yoga Kurse

Körper- & Atemübungen, Entspannungs- und Meditationsübungen
Leitung: Jörg Hensel, Yogalehrer (0157-31634234)
Katholisches Gemeindeheim St. Josef,
Heidbergweg 18 b
Vormittags:
Montag, 10:00 bis 11:00 Uhr, ab 14. August,
15-mal, 90 €
Spätnachmittags:
Montag, 17:00 bis 18:00 Uhr, ab 14. August,
15-mal, 90 €
Anmeldung erforderlich: meditation@eeb-essen.de
Tel.: 0201-4959984

Haus am Turm

Meditation und Selbsterkenntnis

Freitag, 18. August, 18:00 Uhr bis Sonntag, 20. August, 13:15 Uhr; auch zur Einführung geeignet.
Leitung: Brigitte Venker, Klinische Psychologin und Manfred Rompf, Pfarrer .i.R., Kontemplationslehrerin; Kontemplationslehrer
Haus am Turm, Am Turm 7, Essen-Werden
Kostenbeitrag je nach Zimmer 135 € bis 175
Anmeldung: meditation@eeb-essen.de,
Tel.: 0201-4959984, www.meditation-essen.de
Information: Hier findet sich auch der Flyer zum Download.

Einführung in die Meditation und Kontemplation – *Zu sich selber finden*

Freitag, 01. September, 18:00 bis 21:00 Uhr mit Fortsetzung am Samstag, 02. September, 10.00 bis 13.00 Uhr. Danach montags 19:00 Uhr Meditationskreis möglich.
Einübung in verschiedene Formen der Meditation, besonders der nicht gegenständlichen, mit Impulsen aus der christlichen Mystik und dem Zen, Hilfen für den Alltag zur Stressreduktion; vorbereitende Übungen zur rechten Körperhaltung und zum Spannungsausgleich.
Leitung: Manfred Rompf und Gabriele Balzer
Katholisches Gemeindeheim St. Josef,
Heidbergweg 18 b, 45257 Essen - Kupferdreh,
Parkplatz Schwermannstr. 50; oben rechts Ecke am Kindergarten vorbei auf dem Heimweg; ca. 100 m zu Fuß.
Kosten: 20 €, ermäßigt 10 € zu zahlen vor Ort
Anmeldung: meditation@eeb-essen.de,
Tel.: 0201-4959984

Meditations- und Kontemplationstag

Samstag, 16. September, 10:00 bis 16:00 Uhr
Katholisches Gemeindeheim St. Josef,
Heidbergweg 18 b
Einführung vorausgesetzt – auch anderen Orts.
Sitzen und Gehen in der Stille, Körperübungen.
Leitung: Manfred Rompf, Brigitte Venker
Referent: Ralf Nachtigal
Kosten 20 €, ermäßigt 10 €, zu zahlen vor Ort
Verpflegung bitte mitbringen.
Anmeldung: meditation@eeb-essen.de
Tel.: 0201-4959984

Vertiefungskurs Kontemplation im Herbst mit Singen (Schweigekurs - Einführung vorausgesetzt)

Freitag, 27. Oktober, 18:00 Uhr bis Mittwoch, 1. November, 13:15 Uhr ca. 40 Minuten mehrstimmiges Singen; Leitung: Manfred Rompf, Pfarrer .i.R., Kontemplationslehrer und Ulrike Daub, psychologische Psychotherapeutin, Kontemplationslehrerin
Chorleitung: Regina Poppels, Musiklehrerin
Haus am Turm, Am Turm 7, Essen-Werden
Kostenbeitrag: 300 € bis 400 € je nach Zimmer
Anmeldung: meditation@eeb-essen.de
Tel.: 0201-4959984, www.meditation-essen.de
Hier findet sich auch das Programmheft zum Download.

Peter Bellendorf Optik
Brillen & Kontaktlinsen

Ihr Optikerfachgeschäft in Kupferdreh
für Brillen und Kontaktlinsen

Individuelle und typgerechte Beratung
Amtliche Sehtests für den Führerschein
Eigene Meisterwerkstatt
Vergrößernde Sehhilfen
Präzise Augenglasbestimmung
Modernste Kontaktlinsenanpassung
Modische Brillen für Lifestyle, Sport, Computerarbeit
Hausbesuche und Termine auch außerhalb unserer regulären Öffnungszeiten

Peter Bellendorf Optik
Kupferdreher Straße 128
45257 Essen
Telefon: 0201 8 48 66 44
e-Mail: info@bellendorf-optik.de
Web: www.bellendorf-optik.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Textilreinigung Markos
Inhaber: Chrystanthi Markos

Kupferdreher Str. 138
45257 Essen
Telefon: 0201 / 40 888 34

Deutsches Rotes Kreuz

Hausnotrufdienst –
Das DRK zum Drücken nah!

DRK-Kreisverband Essen e. V.
Tel. 0201 8474-305
hausnotruf@drk-essen.de
www.drk-hausnotrufdienst.de

Elektrotechnik
KOHLMANN
Essen · GmbH
Wir installieren Ideen
Elektrotechnik
Photovoltaik
Wärmepumpen
Niederweniger Str. 332 · 45257 Essen · Tel. 0201/ 48 38 44
www.kohlmann-elektrotechnik.de

Rundum gut versichert!
DEVK-Geschäftsstelle
Essen-Kupferdreh
Holger Haase
Kupferdreher Markt 10
45257 Essen
Tel.: 0201 52078520
Mobil: 0177 5632933
Fax: 0201 52078521
agentur-haase@vtp.devk.de
DEVK
Gesagt. Getan. Geholfen.

Lösungen 1-3:
1: b (Mk 6,39-44; Mt 14,19-21 ; Lk 9,14-17; Joh. 6,10-12)
2: b (Moses war nicht auf der Arche)
3: c (Weihrauch: Harz der Boswelia; Myrrhe: Harz der Commiphora)

HIRSCHMANN IMMOBILIEN
SECRET SALE
Der Premium-Service für besondere Immobilien!
Gerne verkaufen wir Ihr Objekt exklusiv an ausgewählte und vorgemerkte Kaufinteressenten - mit höchster Diskretion und mit optimalem Ergebnis.
Finden Sie es heraus (0201) 87 42 43 7-0
www.hirschmann-immobilien.de | info@hirschmann-immobilien.de

Peter Rathmann
Elektrotechnik GmbH
Elektroanlagen
Elektro- und Datentechnik
Ihr Fachbetrieb für Haus-, Gewerbe- und Industrietechnik
Ruhrau 27
45279 Essen
Telefon 0201 - 514018
Telefax 0201 - 510758
p.r.elektrotechnik@t-online.de
www.elektrotechnik-pr.de

Peter Lake
Dachdeckermeister
Reparaturen IN und UM und AUF IHREM Zuhause!
Poststrasse 5
45257 Essen-Kupferdreh
handwerk-lake@t-online.de
mobil (+49)1714534959
fon (+49)20136145578
Hand & Werk
Peter Lake (Dachdeckermeister)

Bio-Fleischerei
BERND BURCHHARDT
100% BIO-HANDWERK
www.bio-fleischerei-burchhardt.de
Bergerhausen ◦ Rellinghauser Str. 288 ◦ Tel. 0201 / 25 04 71
Kupferdreh ◦ Kupferdreher Markt 2 ◦ Tel. 0201 / 48 03 91

Hat das Auto eine Tücke auf zur Deilbachbrücke!
Kfz - Meisterbetrieb
Olaf Görke
Fachbetrieb für Kfz - Instandsetzung
Deilbachbrücke 10 - 45257 Essen
Telefon 0201 / 48 10 62 - Telefax 0201 / 48 72 51
kfz-olaf-goerke@t-online.de
- KFZ-Reparaturen aller Fabrikate
- Elektronische Motordiagnose (Gutmann)
- HU-Abnahme im Hause
- Karosserie-Instandsetzung
- Reifentechnik
- Achsvermessung
- Klimaservice

Galerie & Buchhandlung Bast
Inh. Michael Grossimlinghaus
Kupferdreher Straße 160
45257 Essen
Telefon: 0201 / 48 59 88
Telefax: 0201 / 48 25 57
Wir sind für Sie da:
Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 9:00-13:30 Uhr

Lösungen 4-6:
4: c (Nimrod ist ein Urenkel Noahs, Gen. 10,8-11)
5: d (1. Kön. 11,5)
6: b (Apg. 1,26)

Ihr würdevoller Begleiter bei Trauerfällen in allen Stadtteilen
Bestattungen Müller
Kupferdreher Straße 100 · Ruf: 0201-8482910

GEILE
Byfanger Straße 22
(Nähe St. Josef-Krankenhaus)
E.-Kupferdreh
0201.480194

Bestattungshaus
BRIESKE
Inhaber
D.+G. BEILS
Rat und Hilfe bei Sterbefällen
Übernahme aller Bestattungsangelegenheiten in allen Städten und Stadtteilen
Überführung zu allen Friedhöfen des In- und Auslandes
Würdige Aufbahrung
Fahrenberg 22D Heidbergweg 37
45257 Essen
Tel: 0201/48 78 88 – 48 78 89 – 48 14 97

Beerdigungsinstitut MAND
Inh. A. Mand-Mayer
Reulsbergweg 49
45257 Essen-Kupferdreh
Tel. 480431
Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten

Anschriften und Rufnummern

Telefon-Vorwahl: 0201 (soweit nicht angegeben)

Name / Einrichtung	Anschrift		E-Mail/Website		Telefon
Christuskirche	Dixbäume 87,	45257 Essen	http://kgm-kupferdreh.de	tel. Infoansage:	450 484 05
Ev. Verwaltungsamt	III. Hagen 39,	45127 Essen			22 05 - 0
Friedhof					
Friedhofsverwaltung	Lortzingstr. 7	42549 Velbert	evangelischer-friedhof@ekir.de		
Friedhofsgärtnerei und Grabpflege					
Silke Kieckbusch	Niederweniger Str. 22, 45257 Essen		silkekieckbusch@t-online.de		48 14 77
Presbyterium der Gemeinde					
Reinhard Laser, Pfarrer	Dixbäume 87A,	45257 Essen			
stellv. Vorsitzender			reinhard.laser@ekir.de		48 06 26
Holger Büchsenschütz, Finanzkirchmeister			holger.buechsenschuetz@ekir.de		848 69 04
Carsten Görres			carsten.goerres@ekir.de		48 83 62
Kirsten Kalweit			kirsten.kalweit@ekir.de		48 44 16
Günther Kluge			guenther.kluge@ekir.de		811 76 36
Miriam Luther			miriam.luther@ekir.de		(0157) 72 77 15 27
Manuela Preinbergs			manuela.preinbergs@ekir.de		42 32 72
Corinna Schmidt					(0177) 71 77 569
Thomas Siebert			thomas.siebert@ekir.de		450 48 401
Falko Wieneke-Burdack, Vorsitzender			falko.wieneke-burdack@ekir.de		48 85 84
Weitere Mitarbeitende und Einrichtungen					
Thomas Beckert, Küster			t-beckert@web.de		48 53 22
Michael Dörnenburg, Jugendleiter			michael.doernenburg@ekir.de		49 01 53 01
Gabriele Kirchner, Prädikantin			kirchner.moritz@t-online.de		48 08 01
Manfred Rompf, Pfarrer i. R.			mg@manfredrompf.de		48 88 49
Annette Wagner, Kantorin			annette.wagner@ekir.de		(02161) 68 86 533
Freundeskreis für Kirchenmusik der ev. Kirchengemeinde Essen-Kupferdreh [1)]					
Annette Wagner, Kantorin			annette.wagner@ekir.de		(02161) 68 86 533
KiTa + Familienzentrum					
Dorothe Däbler, Leitung	Benderstr. 14,	45257 Essen	d.daebler@diakoniewerk-essen.de		2664 - 601 100
Förderverein der Evangelischen Kindertagesstätte Benderstraße, Essen-Kupferdreh e.V. [2)]					
Sabrina Tautermann, Vorsitzende			sabrina.flockenberg@googlemail.com		(0160) 63 12 137
Diakoniestation Essen-Kupferdreh					
Yasemin Bösing, Leitung	Fahrenberg 6,	45257 Essen	Team-Kupferdreh@diakoniestationen-essen.de [3)]		85 85 046 [4)]
Seniorenheime					
St. Josef Quartier	Heidbergweg 33,	45257 Essen			455 - 0
Franz-Hennes-Heim	Deilbachtal 40,	45257 Essen			8546 - 2700
Altenheim	Deilbachtal 106,	45257 Essen			8546 - 2500
Ökumenische Telefonseelsorge [4)]					**(0800) 111 0 111 [4)]**

[1)] Spenden: IBAN DE69 3506 0190 5223 8003 88 [2)] Spenden: IBAN DE76 3605 0105 0001 4001 [3)] Fax 85 85 04 [4)] Tag u. Nacht telefonisch erreichbar

Regelmäßige Veranstaltungen

Hier die regelmäßigen Veranstaltungen unserer Gemeinde. Außerdem Veranstaltungen nichtgemeindlicher Gruppen, die ständige Gäste in unseren Räumen sind, sowie Veranstaltungen unserer Gemeindeglieder außerhalb der Gemeinde.

Veranstaltung	Tag	Uhrzeit	Ansprechp.	Telefon	Ort
Chor der Christuskirche	Mo	19:30 - 21:00	Wagner	02161-68 86 533	Kirche
Contrapunkt Chor	Mo	18:00 - 19:00	Wagner	02161-68 86 533	Kirche
Frauenhilfe	2. & 4. Do	15:00 - 17:00	Kamienski	0201 - 48 29 29	JQ
Frauen-Frühstückstreff	3. Do	ab 09:30	Schube	0201 - 48 44 39	WiPf
Gemeindeband	Mi	19:00 - 20:30	van Heek	0201 - 17 00 277	vH
Gymnastik für Frauen	Di	18:00 - 19:00	Grimm	0201 - 48 07 59	Konf
Jugendtreff im Jugendhaus DIXX	Fr	18:30 - 22:30	Dörnenburg	0201 - 4901 5301	DIXX
Kindertreff im Jugendhaus DIXX		16:00 - 18:00			
Krabbelkäfer	Di	16:00 - 17:30	Albrecht [3]	0172 - 29 97 607	WiPf
Lektorenkreis	n. Vereinb.		Laser	0201 - 48 06 26	WiPf
Männerverein	Anfragen an Siggi Heeb, Kupferdreher Str. 73, 45257 Essen, Tel. 0201-48 39 47				
Meditationskreis	Mo	19:00	Rompf	0201 - 48 88 49	KGH
Ökum. Arbeitskreis [2]	n. Vereinb.		Benemann	0201 - 48 69 30	
Ökum. Bibelgesprächskreis	2. & 4. Fr	19:30	Schlupkothen	0201 - 48 73 31	MH
Ökum. Eine-Welt-Stand	2. Mi				[4]
Ökum. Weltladen	Mo & Fr	15:00 - 18:00	Benemann	0201 - 48 69 30	[5]
	Mi & Sa	10:00 - 13:00			

[1] nur gerade Wochen, [2] Ökumenischer Arbeitskreis „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“,
[3] kathrin.albrecht90@web.de, [4] Wochenmarkt Kupferdreh, [5] Kupferdreher Str. 93

Weitere Gottesdienste

Altenheim, Deilbachtal 106	1. Do	10:30	Speisesaal
Franz-Hennes-Heim, Deilbachtal 40	1. Do	11:15	Festsaal
St. Josef Quartier, Heidbergweg 33	3. Di	16:00	Kapelle

Abkürzungen der Veranstaltungsorte (soweit nicht anders angegeben in Essen-Kupferdreh)

WiPf: Wohnung im Pfarrhaus, Dixbäume 87a
MH: Marienheim, Rathgeberhof 3 (Dilldorf)
KiTa: Kindertagesstätte, Benderstr. 14
Konf: Konfirmandensaal, Dixbäume 87c
FHH: Franz-Hennes-Heim, Deilbachtal 40
KGH: kath. Gemeindehaus St.Josef, Heidbergweg 18
DIXX: Jugendhaus, Dixbäume 87b
vH: van Heek, Marienbergstr. 4
JQ: St. Josef Quartier, Heidbergweg 33

Gottesdienstplan August - Oktober 2023

Über aktuelle Änderungen informieren wir auf unserer Homepage **kgm-kupferdreh.de .**

06.08.	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) **(Sommerferien)**	Laser
13.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst *mit Taizé-Gesängen, Sänger/innen der Chöre u. Regina Poppels, Violine*	Rompf
	11:00 Uhr	Musikalischer Frühschoppen (s. S. 18) *mit Thomas András, Piano&Bass und Endre Vargo, Schlagzeug*	
20.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Tauferinnerng *mit der Gemeindeband "David's Harp"*	Laser
27.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Laser

03.09.	11:00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss des Blockwochenendes der Konfirmanden **(in der Johannes-Böttcher-Straße)** *mit der Gemeindeband "David's Harp"*	Viehweg & Team
10.09.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten "Regenbogenland"	Neumann & Kita
	17:00 Uhr	"Momente der Ewigkeit" (s. S. 18) *mit Projektsänger/innen und dem Vladigorov-Quartett*	Wagner
17.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche) *mit Musik für Flöte & Orgel; Andrea Christoph-Martini, Flöte*	Keßler
22.09.	16:00 Uhr	Ökumenische Kinderkirche **(Freitag)**	Kirchner
	19:00 Uhr	Taizé-Gebet in St. Mariä Geburt **(Dilldorf, Freitag)** *mit einem Projektchor und Instrumenten*	Kirchner
24.09.	10:00 Uhr	Mirjam-Gottesdienst *mit dem Chor Contrapunkt*	Emge
		anschließend: **Gemeindeversammlung** (Tagesordnung s. S. 5) mit Vorstellung der Kandidaten für die Presbyteriumswahl 2024	Wieneke

01.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst (Erntedank) mit Taufe	Kirchner
08.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresfest des Männervereins	Hunder
15.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)	Laser
22.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst *mit dem Blockflöten-Trio der Gemeinde*	Keßler
29.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Laser

05.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss des Blockwochenendes der Konfirmanden *mit der Gemeindeband "David's Harp"*	Viehweg & Team
12.11.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl *mit Blockflötenmusik; Ingrid Burdack, Blockflöte*	Laser

jeden 2. Freitag/Monat in der ev. Chistuskirche, K'dreh
jeden 4. Freitag/Monat in der kath. Kirche St. Mariä Geburt
jeweils ca. 30 Minuten
ökumenische Andacht - Christian Sickora

Fr 11.08. ev. Christuskirche
Fr 25.08. Kirche St. Mariä Geburt
Fr 08.09. ev. Christuskirche
Fr 22.09. Kirche St. Mariä Geburt
Fr 13.10. ev. Christuskirche

Ökumenisches Gebet für Frieden und Gerechtigkeit (immer um 19:00 Uhr)

Die Friedensgebete finden jeweils am 2. Dienstag des ungeraden Monats in einer katholischen Kirche der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel statt und am 2. Mittwoch im geraden Monat in der evangelischen Christuskirche.
gestaltet durch die ACAT-Gruppe Byfang im Jahr 2023

im August kein Gebet für Gerechtigkeit und Frieden
Di 12.09. St. Barbara, Byfang
Mi 11.10. ev. Christuskirche
Di 14.11. Kloster an St. Mariä Geburt